

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 5

Ausgegeben: 21. Oktober 1965

Nr. 27

Über *Agrobombus inexpectatus* Tkalců

(Hymenoptera, Apoidea, Bombinae)

mit 5 Fotos und 21 Figuren

BOŘEK TKALCŮ

Prag

Seit der Veröffentlichung der Beschreibung von *Agrobombus inexpectatus* TKALCŮ, 1963, hatte der Autor die Möglichkeit, weiteres Material dieser merkwürdigen Alpenart zu studieren, namentlich auch das bisher noch unbekannte, aus den italienischen Westalpen stammende Weibchen, dessen Beschreibung in der vorliegenden Arbeit veröffentlicht wird.

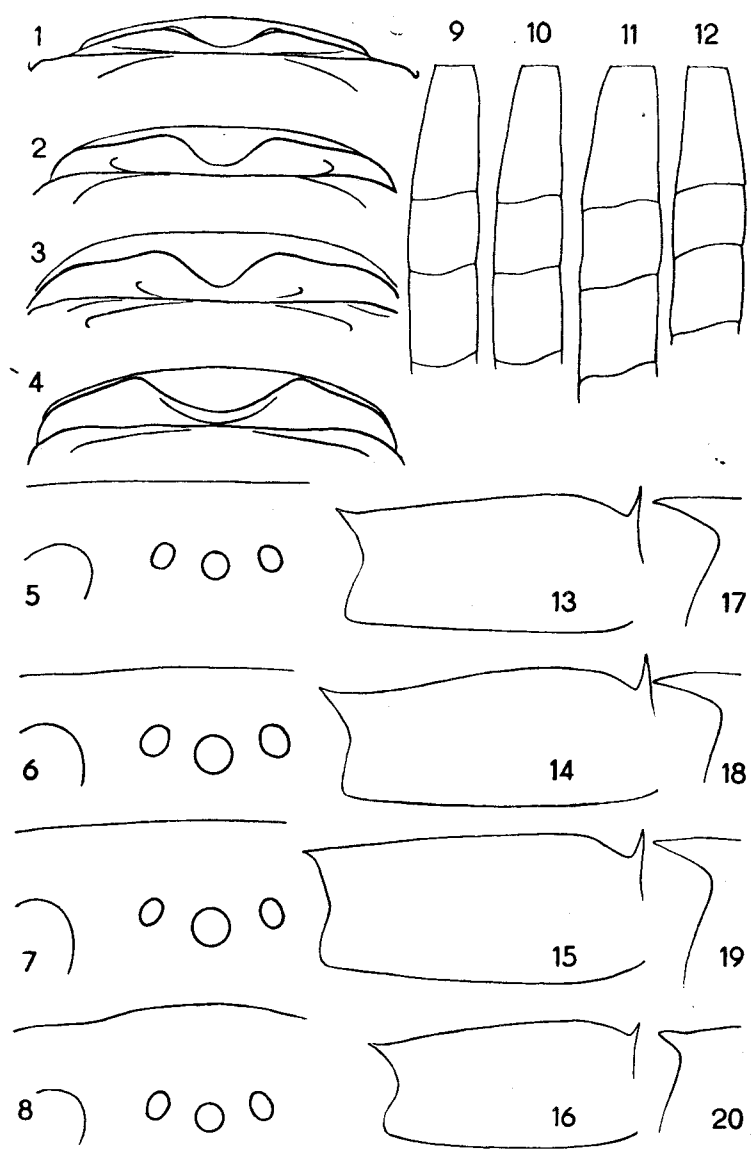
Für die liebenswürdige Einsendung des hier behandelten Materials dankt der Autor Herrn Dr. M. COMBA (Roma) sowie Herren Prof. Dr. O. W. RICHARDS (Imperial College of Science and Technology, Department of Zoology and Applied Entomology, London) und Dr. I. H. H. YARROW (British Museum, Natural History, Department of Entomology, London), die ihm je ein männliches Exemplar zum Vergleich mit der Type zukommen ließen, und schließlich Herrn Dr. E. KÖNIGSMANN (Institut für Spezielle Zoologie und Zoologisches Museum der Humboldt-Universität zu Berlin).

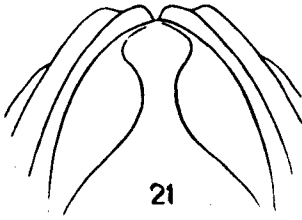
Agrobombus inexpectatus TKALCŮ, 1963

♀ nov.

Morphologie: Relatives Verhältnis der Wangenlänge (kürzeste Entfernung vom vorderen Mandibelgelenk zum Komplexaugenrand) zur Wangenbreite an der Mandibelbasis = 48:55 (*runderarius* = 53:53, *silvarum* = 56:55, *mlokossewiczii* = 65:64). Profilinie der Seitenhöcker des Labrums (Fig. 4) unmerklich schärfer als bei *silvarum*, die Mittelgrube breiter. Clypeus nicht dichter und gröber punktiert als bei *silvarum*. Punktierung der oberen Partie der Stirn durchschnittlich etwas dichter und gröber als bei *runderarius* und *silvarum* (bei *mlokossewiczii* etwas feiner als bei *runderarius* und *silvarum*), nicht spiegelglatt wie bei allen drei Vergleichsarten, sondern flach

Herr Dr. YARROW (British Museum), der ein Weibchen von *Bombus pérezi* VOGT aus der Typenserie (coll. O. VOGT, Zool. Mus. Amsterdam) untersuchen konnte, schrieb mir am 22. XI. 1963: „*Pérezi* is a Turkish form of *mlokossewiczii*.“ Ihm verdanke ich auch das Ausleihen von 1 Arbeiterin und 1 Männchen (das noch unbekannte Männchen wird von YARROW beschrieben werden) von *Agrobombus mlokossewiczii pérezi* (VOGT), die anlässlich der British Museum-Expedition in der Türkei gesammelt wurden. Vier weitere Arbeiterinnen mit folgenden Etiketten: a) Asia min. Dr. LENDEL, b) Bos Dagh, 906. VIII. 16. fand ich im undeterminierten Material aus der Sammlung des Zoologischen Museums in Berlin.





21: Incrustationes vestibuli aculei des Weibchens von *Agrobombus inexpectatus* TK.

unscharf (halb verwischt) chagriniert. Die Supraorbitallinie berührt die seitlichen Ocellen genau an ihrem oberen Rande. Der Abstand des Ocellendreiecks vom Hinterrande des Kopfes (Fig. 8), der in der Mitte mehr konvex ist als bei allen drei Vergleichsarten, deutlich größer als bei *runderarius* und *silvarum*. Punktierung der Schläfen in der oberen, dem Vertex anliegenden Partie auffallend zerstreut, sehr unregelmäßig und unmerklich gröber als bei *runderarius* und *silvarum* (bei *mlokossewicz* ist die Punktierung deutlich feiner und sehr dicht), die Zwischenräume zuweilen sehr breit. Verhältnis der proximalen Geißelglieder s. Fig. 12. Metabasitarsus kurz (Fig. 16) wie bei *runderarius*, Traduktor (Fig. 20) deutlich kürzer als bei allen drei Vergleichsarten (dieses Merkmal ist auch bei den Arbeiterinnen deutlich ausgeprägt). Skulptur des 6. Tergits mit den kraterähnlichen Punkten ähnelt der von *silvarum* (bei *mlokossewicz* sind die kraterähnlichen Punkte dichter und mehr regelmäßig). 6. Sternit apikal nur sehr schwach stumpf gekielt. Die *incrustationes vestibuli aculei* unterscheiden sich in der Form kaum von denen der drei Vergleichsarten; der dem Innenrand anliegende Teil scheint jedoch etwas mehr gerunzelt und infolgedessen auch matter zu sein.

Körperlänge: 16,0 mm; Länge des Vorderflügels: 12,0 mm.

Behaarung in Länge, Dichte und Farbe mit den bereits für die Arbeiterin angeführten Angaben übereinstimmend. Nur die samtsschwarze Befilzung der mittleren Trochanteren ist schwach dunkel honiggelb irisierend.

♂ Ergänzungen zur Beschreibung (auf Grund des neuen Materials): Die Ocellen können zuweilen noch etwas höher liegen als bei der Holotype, so daß die seitlichen



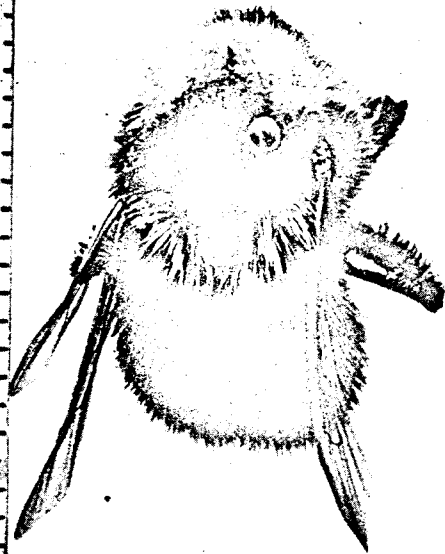
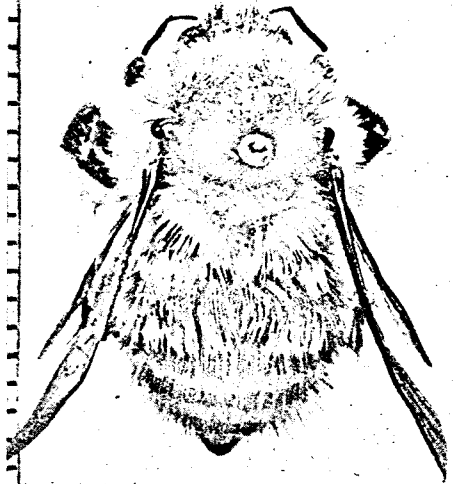
Profillinie der Seitenhöcker des Labrums der Weibchen von 1: *Agrobombus ruderarius* (MÜLL.) — 2: *Agrobombus silvarum* (L.) — 3: *Agrobombus mlokossewicz* (RAD.) — 4: *Agrobombus inexpectatus* TK.;

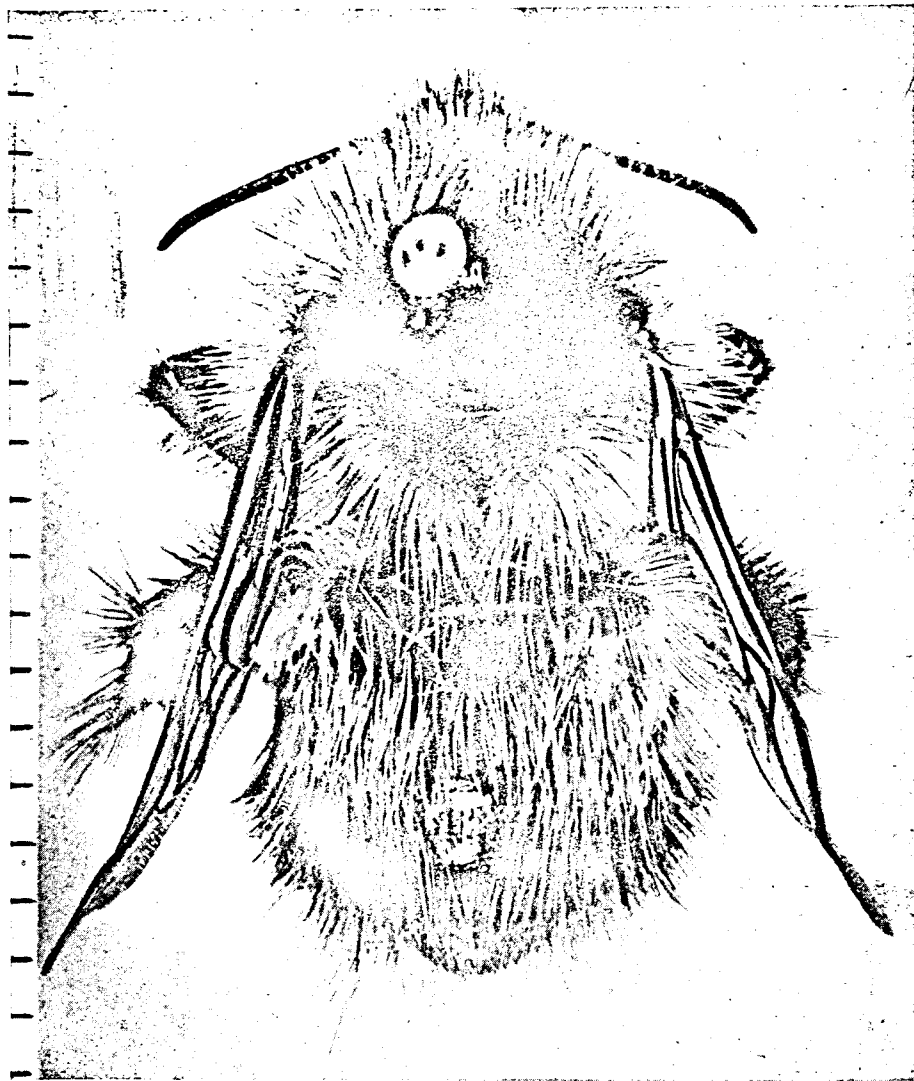
Stellung der Ocellen bei den Weibchen von 5: *Agrobombus ruderarius* (MÜLL.) — 6: *Agrobombus silvarum* (L.) — 7: *Agrobombus mlokossewicz* (RAD.) — 8: *Agrobombus inexpectatus* TK.;

Proximale Geißelglieder des rechten Fühlers der Weibchen von 9: *Agrobombus ruderarius* (MÜLL.) — 10: *Agrobombus silvarum* (L.) — 11: *Agrobombus mlokossewicz* (RAD.) — 12: *Agrobombus inexpectatus* TK.;

Metabasitarsus der Weibchen von 13: *Agrobombus ruderarius* (MÜLL.) — 14: *Agrobombus silvarum* (L.) — 15: *Agrobombus mlokossewicz* (RAD.) — 16: *Agrobombus inexpectatus* TK.;

Traductor des Metabasitarsus der Weibchen von 17: *Agrobombus ruderarius* (MÜLL.) — 18: *Agrobombus silvarum* (L.) — 19: *Agrobombus mlokossewicz* (RAD.) — 20: *Agrobombus inexpectatus* TK.;





Agrobombus inexpectatus TKALCŮ, ♀ (Allotype) aus Val Chisone, Piemonte (coll. COMBA, Rom). Aufnahme Ing. J. GRÜNER

1: *Agrobombus ruderarius* (MÜLL.), ♀ aus Prag (coll. TKALCŮ, Praha) — 2: *Agrobombus silvarum distinctus* (VOGT), ♀ aus Prag (coll. TKALCŮ, Praha) — 3: *Agrobombus mlokossewiczii* (RADOSZKOWSKI), ♀ aus Schach Dagh in Transkaukasien (coll. Naturhistorisches Museum, Wien) — 4: *Agrobombus mlokossewiczii convergens* (SKORIKOV), ♀ aus Schelesnowodsk. — Orlinaja skala (coll. Naturhistorisches Museum, Wien). Aufnahmen Ing. J. GRÜNER

von der Supraorbitalline in ihrem unteren (vorderen) Drittel geschnitten werden. Die Punktierung des Supraorbitalfeldes variiert etwas hinsichtlich der Breite der Zwischenräume. Die Punktierung der oberen Partie der Schläfen ist durchschnittlich etwas gröber und zerstreuter als bei *silvarum*. Die Hinterrandkante des Metabasitarsus verläuft zuweilen auch in einem regelmäßigen, flachen Bogen. Das Exemplar aus Terez trägt im Vergleich mit der Holotype gewisse Spuren der Melanisation: Die Flaumbehaarung des Kopfes ist vorwiegend dunkel, am Hinterrande des Scutellums sind nur wenige helle Haare verstreut, und die apikale Hälfte des 2. Tergits ist schwarz behaart.

Material: Allotype; ♀ (f) NW Italia (Piem.), Alpi Cozie, 1962, Val Chisone, 26. VI., Col d. Finestre 1800–2200 m, M. A. LIEFTINCK (coll. COMBA, Roma). — Paratypen: 1 ♀ (a): Kärnten s. Mauthen 13.–16. 7. 39 Zwick. — 1 ♀ (a): Kärnten Würmlach 18. 7. 39. (Coll. Zool. Mus. Berlin). — // 1 ♂ (ff), 72737, N. Italy, Teres, near Rosengarten, 7. 8. 62 (aus coll. RICHARDS, jetzt in coll. British Museum, London). — 1 ♂ (sa), a) (handschriftlich) 26. 8. 89 HANDL.; b) (handschriftlich) Tirolia Trafo; c) *alticola*, det. HANDL.; d) Kopulationsapparat; e) *runderarius* MÜLL. ♂, det. PITTIONI; f) PITTIONI, Coll. TURNER BEQUEST B. M., 1954–79 (Coll. British Museum, London). — 5 ♂ (ea – ff), Italia, Alpi Cozie, Val Germansca, Prali, Ghigo – Ribba m. 1450–1600, COMBA leg., 21.–23. VII. 1963 (3 ♂ in coll. COMBA, Roma, 2 ♂ in coll. TKALCÚ). — 1 ♂ (a): Piemont Cogne 5. 6. 25 Bischoff S. G. (Coll. Zool. Mus. Berlin).

Literatur

TKALCÚ, B., 1963: Eine neue Hummelart der Gattung *Agrobombus* Vogt aus dem Alpengebiet (*Hymenoptera, Apoidea*). — Acta Soc. ent. Cechoslov., 60: 183–196 (Verzeichnis der einschlägigen Literatur).

Berichtigung:

In TKALCÚ, 1963, ist die 3. Zeile des unteren Absatzes auf der 2. Beilage (vor Seite 185) zu ersetzen:
Der rechte hintere Basitarsus der Männchen von 5: *A. ruderarius* (MÜLL.), 6: *A. sil-*